

# HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

## Erste Chefin der Kammer

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen wählt Christiane Nowotny zur neuen Hauptgeschäftsführerin

Die bisherige stellvertretende Hauptgeschäftsführerin und Geschäftsbereichsleiterin Berufsausbildung, Prüfungs- und Sachverständigenwesen, Christiane Nowotny, wurde im ersten Wahlgang zur Hauptgeschäftsführerin gewählt. Die 55-jährige Dipl.-Betriebswirtin (FH) wird zum 1. April 2024 die Nachfolge des altersbedingt ausscheidenden Dr. Joachim Eisert antreten. Mit Nowotny bekleidet erstmalig seit 123 Jahren eine Frau das hauptamtliche Spitzenamt der Handwerkskammer Reutlingen. Nowotny erhielt 21 Stimmen. Ihr Mitbewerber, der 46-jährige Jurist Martin Fahling, derzeit Bereichsleiter International und Internationale Fachkräfte der Industrie- und Handelskammer Reutlingen, bekam elf Stimmen.

### Bekenntnis zum Handwerk

Handwerkskammerpräsident Harald Herrmann gratulierte Nowotny zur Wahl: „Christiane Nowotny hat uns durch ihre Erfahrung, ihren Enthusiasmus, Neues anzustoßen, und ihr Bekenntnis zum Handwerk überzeugt. Wir freuen uns auf eine vertrauensvolle und langjährige Zusammenarbeit. Bei Joachim Eisert möchte ich mich schon jetzt sehr herzlich für seinen Einsatz in den letzten 17 Jahren im Namen der Kammer und der Kammermitglieder bedanken und wünsche ihm alles Gute für die im nächsten Jahr beginnende neue Lebensphase.“ Nowotny blickt ihren neuen Herausforderungen zuversichtlich entgegen: „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen allen und darauf, gemeinsam die Zukunft des Handwerks in der Region zu gestalten. Auch möchte ich meinem Vorgänger danken, der hervorragende Arbeit geleistet und eine solide Grundlage für mich geschaffen hat. Ich verspreche Ihnen, diese Arbeit fortzusetzen.“ Kammerpräsident Harald Herrmann ging in seinem Bericht an die Vollversammlung unter anderem auf die Konjunktur- und Energieentwicklung ein. Hauptgeschäftsführer Joachim Eisert informierte über Ausbildungszahlen und wichtige Gesetze. Die Vollversammlung stellte anschließend den Jahresabschluss 2022 mit Erfolgs- und Finanzrechnung sowie der Schlussbilanz fest, beschloss den insbesondere für Investitionen nach den Vorgaben der Rechtsprechung ermittelten Rücklagenbedarf und erteilte Vorstand sowie Geschäftsführung die Entlastung. Im Anschluss folgten die Delegierten zahlreichen Empfehlungen zur Aktualisierung der überbetrieblichen Ausbildungslehrgänge in mehreren Ausbildungsberufen.

### Keine Gesetze mit der Brechstange

Ob Mobilität, energetische Gebäudesanierung, Energiegewinnung oder Energieinfrastruktur - Herrmann sprach sich für eine nachhaltige Energiegewende aus, die sich aber nicht mit der Brechstange herbeizwingen ließe. Gerade das anfänglich verkorkste Heizungsgesetz zeige deutlich, dass Gesetze nicht im luftleeren Raum entstehen können, sondern immer die gesellschaftlichen Strömungen und Grenzen der Belastbarkeit berücksichtigen sollten. Die Bürger müssten Partner und nicht nur Politik- und Rechtsunterworfenen werden, so Herrmann. „Unsere Betriebe, unsere Mitarbeiter, aber auch die Verbraucher brauchen verbindliche



Christiane Nowotny wird am 1. April 2024 neue Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Reutlingen. Foto: privat

Strukturen und Planungs- und Rechtssicherheit. Zu viele Themenbereiche sind nicht zu Ende gedacht: Verbrenner-Verbot, Heizungsdiskussionen, die unkoordinierte Flüchtlingspolitik, die viele Kommunen nicht mehr schultern können, und nicht zuletzt die anhaltende Abhängigkeit von Rohstoffen und halbfertigen Produkten aus den asiatischen Ländern. Diese Faktoren, spielen radikalen Parteien in die Karten, auch wenn sie keine schlüssigen Lösungen für die großen Herausforderungen unserer Zeit parat haben. Im Gegenteil, sie plädieren für einen Austritt aus der EU, obwohl der europäische Binnenmarkt das Fundament unserer wirtschaftlichen Stärke darstellt.“

### Mehr Jugendliche im Handwerk

Hauptgeschäftsführer Eisert zeigte sich anschließend in seinem Bericht sehr erfreut über die diesjährige Ausbildungsbilanz: „Immer mehr Jugendliche beginnen eine Ausbildung im Handwerk. Vielfältige zukunftssichere Beschäftigungs- und Karrieremöglichkeiten, eine praxisorientierte Ausbildung, attraktive Verdienstmöglichkeiten, innovative Technologien, kreatives Arbeiten, Stolz und Wertschätzung tragen dazu bei, dass immer mehr Jugendliche

eine Handwerksausbildung beginnen. Vor allem die so genannten Klimaberufe erfahren einen regen Zulauf, denn Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind langfristige Herausforderungen, die auch in Zukunft an Bedeutung gewinnen werden.“ Bis-



*Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen allen und darauf, gemeinsam die Zukunft des Handwerks in der Region zu gestalten.“*

**Christiane Nowotny**  
Neue Hauptgeschäftsführerin  
ab 1. April 2024

her hätten 972 junge Frauen und Männer einen Ausbildungsvertrag unterschrieben - ein Plus von 3,96 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Noch könne man aber nicht an die Vor-Corona-Zeiten anknüpfen, berichtete Eisert. „Im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen suchen noch 500 Betriebe Auszubildende für das Ausbildungsjahr 2023. Der Bedarf nach gut ausgebildeten

Handwerkerinnen und Handwerkern wird in Zukunft weiter steigen, da diese durch Digitalisierung keineswegs ersetzt werden. Die Chancen, einen Ausbildungsplatz in den über 130 Ausbildungsberufen zu finden, stehen so gut wie noch nie.“

### Nachweis von Lieferketten nicht auf Kosten kleinerer Zulieferer

Auch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, das am 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist, war Thema des Berichts des Hauptgeschäftsführers. Dieses verpflichtet momentan Unternehmen mit mehr als 3.000 Beschäftigten - ab dem Jahr 2024 mit mehr als 1.000 Beschäftigten - zum Nachweis, dass im Rahmen der Lieferketten der von ihnen hergestellten Produkte keine menschenrechts- und umweltwidrigen Produktionsmethoden stattfinden: keine Kinderarbeit, keine Ausbeutung durch überlange Arbeitszeiten, kein Verstoß gegen Mindestlöhne, keine Diskriminierung von Minderheiten durch Zwangsarbeit, keine Umweltzerstörungen etc. Die Unternehmen müssen dafür ein Risikomanagement mit entsprechenden Dokumentationspflichten einrichten.

„Für unsere Mitgliedsbetriebe gilt das Gesetz größenbedingt nicht direkt. Aber es gibt erste Fälle, in denen genau das eingetreten ist, was wir immer befürchtet haben: Großunternehmen, die unter dieses Gesetz fallen, lassen sich von ihren kleineren Zulieferern, zu denen auch Handwerksbetriebe gehören, vertraglich zusichern, dass die von ihnen zugelieferten Komponenten ebenfalls unbedenkliche Lieferketten aufweisen. Sollte das nachweislich nicht der Fall sein und das Großunternehmen wegen Verstoßes gegen das Lieferkettengesetz mit einem Bußgeld sanktioniert werden, will man vom Zuliefererbetrieb Schadensersatz“, beklagte Eisert. Die Handwerksorganisationen hingegen hätten hiervon gewarnt, so Eisert. Zurzeit werde geprüft, ob solche Vereinbarungen, die die Verantwortung für ein Gesetz, unter das ein Unternehmen fällt, mehr oder weniger komplett auf ein anderes, kleines zu verlagern, überhaupt zulässig oder vielmehr sittenwidrig seien.

## Gesucht: Beste Ideen von Meistern und Professoren

Seifriz-Preis für Innovation und Technologietransfer 2024 ausgeschrieben

Handwerksbetriebe und Wissenschaftsakteure aufgepasst: Der „Seifriz“-Preis für Innovation und Technologietransfer startet in eine neue Runde. Damit setzt der renommierte Wettbewerb seine über 30-jährige Erfolgsgeschichte fort. Auf die Gewinnerteams warten Preisgelder von bis zu 25.000 Euro.

Handwerksmeister, kreative Praktiker und engagierte Partner aus der Wissenschaft sind eingeladen, ihre zukunftsweisenden Projekte einzureichen. Dabei steht nicht nur die technische Innovation im Vordergrund: Der „Seifriz“ prämiiert auch innovative Geschäftsmodelle, wegweisende Strategien, effiziente Organisationsstrukturen. Vergeben werden drei Hauptpreise, die mit jeweils 2.500 Euro für Unternehmer und Wissenschaftler dotiert sind. Für nachhaltige Inno-

vationen gibt es erstmals einen mit 3.000 Euro dotierten Sonderpreis, den die IKK classic finanziert. Bewertungskriterien sind ökologische Aspekte wie Klimaschutz und Ressourceneffizienz, soziale Komponenten wie Fairness und gesellschaftliches Engagement sowie ökonomische Nachhaltigkeit in Form von langfristigem und stabilem Wirtschaften.

Die Gewinnerteams dürfen sich auf ein exklusives Teilnahmepaket für die Messe „Zukunft Handwerk“ nächstes Jahr in München freuen. Darüber hinaus werden die Projekte und Unternehmen auf mehreren Seiten in der Fachzeitschrift handwerk magazin vorgestellt.

**Bewerbungen** sind bis zum 31. Oktober möglich. Die Bewerbungsunterlagen sowie weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter [www.seifriz-preis.de](http://www.seifriz-preis.de)



Neue Produkte, neue Geschäftsmodelle – der Seifriz-Preis zeichnet Entwicklungen aus, die das Handwerk voranbringen. Foto: Michail Reschetnikow/Adobe Stock

## FSJ in der Denkmalpflege

Ein Jahr lang können Jugendliche in den Jugendbauhütten traditionelle Handwerkstechniken erlernen

Ein ganzes Jahr lang können Jugendliche von 16 bis 26 Jahren in den Einsatzstellen einer der bundesweit 16 Jugendbauhütten traditionelle Handwerkstechniken erlernen, sie am Original anwenden und das Besondere des Echten und Authentischen mit eigenen Händen spüren und erfahren.

### Und später ins Handwerk

Rund 6.000 Jugendliche haben bislang ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege in den Jugendbauhütten absolviert und dort ihre Begeisterung für unser kulturelles Erbe entdeckt. Manch einer hat hier nicht nur eine Leidenschaft, sondern eine Berufung gefunden: Oft entscheiden sich die Teilnehmer der Jugendbauhütten später für einen Beruf in der Denkmalpflege oder in

einem der traditionellen Handwerke. Die Jugendbauhütten sind ein Projekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Trägerschaft der Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd). Die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste sind als einer der ältesten und größten Träger der außerschulischen (Jugend-)Bildungsarbeit seit Gründung der ersten Jugendbauhütte 1999 Kooperationspartner.

Die Freiwilligen erhalten von den Einsatzstellen 300 bis 400 Euro im Monat als „Taschengeld“. Das Freiwillige Jahr in der Denkmalpflege beginnt jeweils am 1. September eines Jahres.

**Weitere Informationen** und Online-Bewerbung: [www.ijgd.de/inland/fsj-denkmal](http://www.ijgd.de/inland/fsj-denkmal)



Jugendliche erlernen traditionelle Handwerkstechniken. Foto: Veranstalter



Christiane Nowotny wird ab dem 1. April 2024 die Nachfolge des altersbedingt ausscheidenden Dr. Joachim Eisert (links) antreten. Gemeinsam mit Präsident Harald Herrmann (rechts) gratuliert er Nowotny zur Wahl.

Foto: Handwerkskammer

### IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert  
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinort

# Bauflaute drückt die Stimmung

Konjunkturumfrage: Steigende Zinsen, hohe Preise und weniger Baugenehmigungen dämpfen die Erwartungen für das Sommerquartal

Die Geschäftslage hat sich saisonalypisch verbessert, wenn auch nur in geringem Umfang. Denn die Herausforderungen durch Inflation und steigende Zinsen sind ja nicht kleiner geworden. Im Baubereich sind die Folgen geradezu dramatisch. Innerhalb eines Jahres ist die Zahl der Baugenehmigungen im Wohnungsbau landesweit um 20 Prozent gesunken, im April gegenüber dem Vormonat sogar um 39 Prozent. Insgesamt hat die Verunsicherung zugenommen, kommentiert Präsident Harald Herrmann die Ergebnisse der jüngsten Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Reutlingen.

## Nachhaltiger Aufschwung nicht in Sicht

67,6 Prozent der befragten Betriebe in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb bewerteten die Geschäftslage im ersten Quartal mit der Note „gut“. Unzufrieden waren 8,9 Prozent, etwas weniger als vor zwölf Monaten (10,6 Prozent).

Die Prognose für den Sommer fällt dennoch verhalten aus. Zwar erwartet die große Mehrheit der Betriebe (73,2 Prozent) eine stabile Entwicklung, die Chance auf einen nachhaltigen Aufschwung sehen aktuell aber nur 13,4 Prozent.

Genauso viele Unternehmer äußerten sich pessimistisch. Der Konjunkturindikator der Handwerkskammer, der Lagebeurteilungen und Erwartungen zusammenfasst, verbessert sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf +27,5 Punkte (Vorjahr: +25,8 Punkte).

Dabei hat sich die Auftragslage zuletzt schlechter als erhofft entwickelt. 27,7 Prozent der Betriebe meldeten mehr Bestellungen, rund sieben Prozentpunkte weniger als vor einem Jahr. In derselben Größenord-



Der Bauboom ist jäh ins Stocken geraten. Vor allem der Wohnungsbau verzeichnet einen drastischen Einbruch.

Foto: Ingo Bartussek/Adobe Stock

nung stieg der Anteil der Betriebe, die Rückgänge verzeichneten, von 15,7 Prozent auf nunmehr 24,4 Prozent. Damit bleiben die Betriebe in der Region hinter dem Landesdurchschnitt zurück.

Dass die Auslastung der Betriebe im zweiten Quartal dennoch gestiegen ist, dürfte daher auf den soliden Auftragsbestand und Engpässe, die durch unbesetzte Stellen entstehen, zurückzuführen sein. Der Auftragsbestand liegt über alle Branchen hinweg derzeit bei durchschnittlich 11,2 Wochen (Vorjahresquartal: 12,5 Wochen). 31,0 Prozent der Betriebe konnten ihre Kapazitäten zu mindestens 90 Prozent ausschöpfen (Vorjahr: 31,7 Prozent), 25,1 Prozent gingen darüber hinaus (Vorjahr: 18,3 Prozent).

„**Verbraucher brauchen Planungssicherheit. Dazu zählt eine verlässliche Förderpolitik.**“

Harald Herrmann  
Präsident

## Drastischer Einbruch beim Wohnungsbau

Das Bauhauptgewerbe liegt, was Auftragspolster und Auslastung betrifft, nach wie vor über dem Branchendurchschnitt. Allerdings macht sich die abgekühlte Baukonjunktur bemerkbar. Wurden vor einem Jahr noch rund 35 Prozent der Umsätze im

Wohnungsneubau erzielt, hat sich dieser Anteil nunmehr auf 17,9 Prozent halbiert. Noch deutlicher fällt der Rückgang bei den Ausbaubetrieben aus. Bei den Stuckateuren, Malern und Heizungsbauern sank dieser Umsatzanteil von 22 Prozent auf 6,5 Prozent. Das hohe Preisniveau und die Zinswende seien wesentliche Gründe für diese Entwicklung, aber nicht die einzigen, betont Herrmann. „Verbraucher brauchen Planungssicherheit. Dazu zählt eine verlässliche Förderpolitik. Das Durcheinander zum Thema Heizungstechnik, das wir in den vergangenen Monaten erlebt haben, ist das Gegenteil davon.“

Die Erwartungen im Bauhandwerk haben sich entsprechend abgeschwächt. Der Index fällt auf -3,2

Punkte (Vorjahr: +7,7 Punkte). Nur noch 6,5 Prozent der Befragten rechnen mit einer besseren Geschäftslage, halb so viele wie vor einem Jahr. Auch die gewerblichen Zulieferer (-2,0 Punkte; Vorjahr: +3,9 Punkte) und die Gesundheitshandwerker (-4,2 Punkte; Vorjahr: +4,8 Punkte) stellen sich auf schwierigere Zeiten ein. Optimistischer als vor einem Jahr äußerten sich drei Branchen: das Kfz-Gewerbe (+2,8 Punkte; Vorjahr: -1,9 Punkte), die Nahrungsmittelbetriebe (+3,7 Punkte; Vorjahr: 0,0 Punkte) und mit Blick auf den hohen Nachholbedarf bei der energetischen Sanierung von Gebäuden das Ausbauhandwerk (+3,1 Punkte; Vorjahr: -1,1 Punkte).

[www.hwk-reutlingen.de/konjunktur](http://www.hwk-reutlingen.de/konjunktur)

# Sicherer Umgang mit Gefahrstoffen

Für Anwender von Schäumen, Dichtstoffen und Beschichtungen mit Diisocyanaten wird ab dem 24. August eine Schulung zur Pflicht

Autolackierereien, Baubetriebe, Maler, Tischlereien, Buchbindereien oder Schuhmachereien – sie alle sind von einer neuen Regelung zum Gesundheitsschutz betroffen, die auf EU-Ebene eingeführt worden ist. Sie macht für Anwender von so genannten Diisocyanaten vom 24. August 2023 an eine Schulung zur Pflicht, um den sicheren Gebrauch dieser Stoffe zu gewährleisten. Diisocyanate sind in Bauschäumen enthalten, aber auch in Klebstoffen, Dichtstoffen, Gießharzen, Beschichtungen und Lacken. Sie werden für die Härtereaktion benötigt. Diisocyanate stehen im Verdacht, chronische Atemwegs- und Hauterkrankungen auszulösen, und sind als krebserregend eingestuft.

## Bei über 0,1 Gewichtsprozent wird Schulung benötigt

Da jedoch aufgrund der geforderten spezifischen Eigenschaften der Produkte diese Stoffe oft nicht durch Alternativen ersetzt werden können, wurde die Anwendung durch die EU-Chemikalien-Verordnung REACH beschränkt. REACH steht für „Registration, Evaluation, Authorisation, and Restriction of Chemicals“ (Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien) und hat das Ziel, den Schutz von Mensch und Umwelt vor den Risiken chemischer Stoffe zu verbessern. Produkte, die Diisocyanate über 0,1 Gewichts-



Bei Produkten, die Diisocyanate enthalten, ist Vorsicht geboten. Sie stehen im Verdacht, chronische Atemwegs- und Hauterkrankungen auszulösen.

Foto: AGSOL/Adobe Stock

prozent enthalten, dürfen deshalb nur noch verwendet werden, wenn betroffene Beschäftigte eine entsprechend erfolgreiche Schulung absolviert haben. Seit 24. Februar 2022 muss zudem auf den Produkten der Hinweis mit der Schulungsverpflichtung angebracht sein. Ohne Schulungsnachweis ist die Verarbeitung der Produkte nach dem 24. August nicht mehr erlaubt. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, Aufzeichnungen darüber zu führen. Alle fünf Jahre ist eine Auffrischung der Schulung erforderlich. Die Herstellervereinigung ISOPA/ALIPA bietet dazu eine

Vielzahl von Online-Schulungen an. Anwender können hier die geforderten Schulungen, die es für drei Gefährdungslevel gibt, durchführen. Für eine erfolgreich abgeschlossene Schulung erhalten die Teilnehmenden gegen eine Gebühr von fünf Euro ein Zertifikat. Das Schulungsangebot der Herstellerunternehmen ist abrufbar unter:

[www.safeusediisocyanates.eu/de/](http://www.safeusediisocyanates.eu/de/)

**Kontakt:** Ines Bonnaire, Abteilungsleiterin Umweltberatung der Handwerkskammer, Tel. 07121/2412-143, E-Mail: [ines.bonnaire@hwk-reutlingen.de](mailto:ines.bonnaire@hwk-reutlingen.de)

## WEITERBILDUNG

### Führungstipps für die Praxis

- **Mitarbeiterführung mit Methode - Shopfloor-Management im Handwerk**  
30. August, 11 Uhr  
Was braucht man, um sein Team auf Vordermann zu bringen? Jeden Tag eine Viertelstunde Zeit. Die Berater und Beraterinnen für Personal- und Organisationsentwicklungen stellen die Shopfloor-Methode und damit eines der besten Instrumente für eine effiziente Unternehmensführung vor. Außerdem wird es Erfahrungsberichte direkt aus dem Handwerk geben. Shopfloor-Management ist eines der effizientesten Werkzeuge der Unternehmensführung, da es Prozessoptimierung, verbesserte Informationsweitergabe, Einbindung der Mitarbeitenden und Erleichterung der Führung in einer Methode zusammenbringt.
- **Mehr Netto vom Brutto - Wie Sie das Gehalt Ihrer Mitarbeiter verbessern und damit die Motivation steigern können**  
6. September, 14 Uhr  
In Zeiten des Fachkräftemangels möchte jeder Arbeitgeber mit besonderen Angeboten einerseits bei Bewerbern auf Stellenangebote punkten, andererseits aber auch seine bereits angestellten Mitarbeiter an sich binden. Das Gehalt ist jedoch meist nur ausschlaggebend für eine kurzfristige Zufriedenheit. Mit welchen finanziellen Zuwendungen Sie Bewerber ansprechen und Ihre Mitarbeiter langfristig zufriedenstellen können, wird in diesem Seminar erläutert.

**Alle Termine und Links** zur Anmeldung unter [www.horizont-handwerk.de/webseminare](http://www.horizont-handwerk.de/webseminare)



Personalberater der Handwerkskammern geben Tipps für effiziente Besprechungen und Gehaltsextras.

Foto: Jacob Lund/Adobe Stock

## KURZ UND BÜNDIG

### Im Durchschnitt 1.057 Euro

Die durchschnittliche Monatsvergütung von Auszubildenden betrug im Jahr 2022 1.057 Euro brutto. Wie viel Auszubildende verdienen, hängt allerdings auch vom Beruf ab, den sie erlernen. Auszubildende im Handwerk erhielten 901 Euro, Auszubildende in Gesundheits- und Pflegeberufen 1.139 Euro. Die geringste Vergütung erhielten im vergangenen Jahr Auszubildende in Künstlerberufen der Bereiche Musik, Fotografie oder Grafikdesign. Sie hatten einen monatlichen Bruttoverdienst von durchschnittlich 783 Euro. Bei Frauen lag der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst in der Ausbildung mit 1.101 Euro etwas höher als bei Männern (1.022 Euro). Dabei gilt: je größer das Unternehmen, desto größer die Vergütung. Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten zahlten ihren Auszubildenden 2022 ein durchschnittliches Bruttomonatsgehalt von 828 Euro. Auszubildende in Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten verdienten 944 Euro brutto im Monat. In Unternehmen mit 1.000 oder mehr Beschäftigten erhielten Auszubildende im Schnitt 1.253 Euro brutto im Monat.

## WIR GRATULIEREN

### Mitarbeiterjubiläen

Im zweiten Quartal 2023 erhielten diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren Einsatz und ihre Loyalität von der Handwerkskammer Reutlingen eine Ehrenurkunde.

### Zollernalbkreis 10 Jahre

- Deniz Cankaya, Kfz-Meister/Werkstattleiter aus Straßberg, bei Autohaus Dehner GmbH in Balingen
- Eugen Fischer, Anlagenmechaniker SHK aus Hechingen, bei Brückner & Lohmüller GmbH & Co. KG in Hechingen
- Michael Karl, Mechatroniker aus Meßstetten, bei Deuschle Spindel-Service GmbH in Bisingen-Thanhheim
- Havva Erdür, Reinigungskraft aus Albstadt, bei Gebäudereinigung Messerschmidt OHG in Balingen
- Zita Entreß, Reinigungskraft aus Stetten a.k.M., bei Gebäudereinigung Messerschmidt OHG in Balingen
- Tobias Schäfer, Technischer Leiter/Prokurist aus Dielingen, bei Schäfer Rohrnetz- und Anlagenbau GmbH in Dotterhausen
- Dieter Flaiz, Zimmerer aus Haigerloch, bei Zimmerei Oliver Kurz in Rangendingen-Höfen
- Francesco Ruga, Fliesen-, Platten-, Mosaiklegergeselle aus Albstadt, bei Menger Fliesen GmbH in Albstadt

### 15 Jahre

- Lilia Zaripbayer, Reinigungskraft aus Rosenfeld, bei Gebäudereinigung Messerschmidt OHG in Balingen

### 20 Jahre

- Andreas Rapp, Kfz-Mechaniker aus Albstadt, bei Fr. Widmann GmbH in Balingen

### 25 Jahre

- Andreas Geißler, Schreiner aus Rosenfeld, bei Rolf Weisser Schreinerei-Rolladenbau in Rosenfeld

### 30 Jahre

- Viktor Hörz, Kälteanlagenbauer aus Rosenfeld, bei Hafner-Muschler GmbH in Balingen

### 35 Jahre

- Bernhard Sauter, Kfz-Mechatronikermeister aus Burladingen, bei Autohaus Bruckelt GmbH in Burladingen